

INHALT

Vorwort

9

1. Performanz des Anrufs

31

Zur Frage der Macht

31

Tonloser Gewissensruf (Martin Heidegger)

41

Polizeiliche Interpellation (Louis Althusser)

52

Sprechakt und Zitat: Die angeführte Sprache (John L. Austin)

58

Das Drama der Apostrophe (Jacques Derrida)

65

Das Versprechen der Sprache

79

2. Sakrale Anrufungen

85

Medium und Bekenntnis

85

Ruf nach Innen: *Noli foras re* (Augustinus)

91

„So geh und werde selbst die Schrift“ (Angelus Silesius)

104

Bejahrung des Anrufs: „Urwort Ja“ (Franz Rosenzweig)

123

Anruf im Namen (Walter Benjamin)

133

3. Verwerfungen	
„Wem sonst als dir“ (Friedrich Hölderlin)	145
Das Echo des Nachrufs	
145	
Quälende Quellen	
154	
Genommener Name	
160	
Im Echo versagende Stimme(n)	
169	
Widmung oder/und Poetologie: „O Diotima!“	
174	
„Je signe“ – Hölderlins Unterschriften	
182	
4. Post-Adressen	
187	
Verwaltung und Adresse	
187	
Die Ironie der Adresse (Søren Kierkegaard)	
202	
Virtuelles Postvergnügen (Stéphane Mallarmé)	
226	
Der Witz der Adresse (Franz Kafka)	
244	
5. Die letzte Adresse	
„Pensa, lettora“ (Dante Alighieri)	
265	
Anrufung des Lesers	
265	
<i>Inferno</i> : Infernale Apostrophe	
271	
<i>Purgatorio</i> : Den Schleier nehmen	
282	
<i>Paradiso</i> : O Höhenflug des Rufs (<i>fama</i>)	
291	

6. Politik des Appells	
305	
Zeugnis	
305	
Akten und Zuschauer	
315	
Délire/Unlesbarkeit (Charlotte Delbo)	
334	
Nachwort	
347	
Dank	
354	
Bibliographie	
355	

